Das Wort auf rbb 88,8 **18.05.2023, 8.50 – 8.55 Uhr**
Pastor Thomas Steinbacher, Berlin

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

JOHANNES 12,32

Es spricht Pastor Thomas Steinbacher von der Evangelisch-methodistischen Kirche Berlin.

Jesus steigt auf. Das passiert am Himmelfahrtstag. Jesus steigt auf und zwar wortwörtlich, indem eine Wolke ihn in den Himmel steigen lässt; so erzählt es die Bibel. 40 Tage nach seiner Auferstehung kehrt er zu Gott zurück. Und steigt damit gleich nochmal auf – in übertragenem Sinn: Er wird sozusagen „befördert“ - vom Junior zum „Chef“ über Himmel und Erde, über Raum und Zeit.
Himmelfahrt damals vor 2000 Jahren. Und Himmelfahrt heute?
Da arbeitet Multimilliardär Elon Musk fieberhaft an einem Mars-Projekt. Wenn die Erde verbraucht ist, so meint er, müsste die Menschheit eben auf einen anderen Planeten umsiedeln, z.B. auf den Mars… Und wer sehr viel Geld hat, versucht jetzt schon, sich dort einen Platz zum Überleben zu sichern.
Als der Kosmonaut Juri Gagarin als erster Mensch ins Weltall flog, fand er den Himmel leer und sagte hinterher: „Einen Gott habe ich nicht gesehen, nur Mond und Sterne und dazwischen nichts!“ Ein großes Missverständnis, denke ich als gläubiger Mensch, schließlich hat ja wohl niemand ernsthaft geglaubt, Gott sei im Weltall dingfest zu machen. Schon König Salomo 1000 vor Christus wusste: „Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können Gott nicht fassen.“ Und eine jüdische Anekdote erzählt, wie jemand einmal zu einem berühmten Theologen kam und fragte: „Rabbi, ich gebe dir einen Gulden, wenn du mir sagst, wo Gott wohnt.’ Der antwortete: ‘Und ich gebe dir zwei Gulden, wenn du mir sagen kannst, wo er nicht wohnt.’“
Ja, Gott ist überall. Gott ist da, wo man ihn einlässt.
In manchen Kirchen finden sich Darstellungen der Himmelfahrt.
Sie lassen Jesus nach oben schweben. Die Jünger legen den Kopf in den Nacken, starren ihm nach, von Jesus sind nur noch die Füße zu sehen, die in den Wolken entschwinden…
In der Bibel hören die Jünger genau in diesem Moment eine Stimme, die sagt:
„Was steht ihr da und starrt zum Himmel?“
Und ich denke mir den Satz so weiter: Schaut lieber auf die Erde – da sind die Spuren von Jesus. Folgt ihnen! Sie führen dahin, wo ihr gebraucht werdet, wo ihr glauben, hoffen und lieben sollt – so wie er. Genau da werdet ihr ihm begegnen – mitten auf der Erde – mitten im Leben. Starrt also nicht nach oben!
Seit dieser Geschichte damals gab und gibt es viele Himmelfahrten:
Der amerikanische Astronaut Loren Acton, der 1985 an einer Weltraummission teilnahm, erzählte später: „Als ich hinaufblickte in die Schwärze des Weltraums, übersät mit der Glorie eines Universums an Lichtern, sah ich Majestät - aber kein Willkommen. Unten jedoch gab es einen Planeten, der uns mit offenen Armen

empfangen würde. Dort, unter dieser dünnen, sich bewegenden und unglaublich empfindlichen Biosphäre befindet sich alles, was uns teuer ist,
spielen sich all die Dramen und Komödien der Menschheit ab.
Dort gibt es Leben, dort sind alle guten Dinge.“

Genau das bedeutet Himmelfahrt: Nicht da, wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, da ist der Himmel. Also hier mitten unter uns.

Es sprach Pastor Thomas Steinbacher von der Evangelisch-methodistischen Kirche Berlin.